

**Bekanntmachung für die Vergabe von Dienstleistungsaufträgen im Wege des Verhandlungsverfahrens mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb: „Innovationspotenziale der Informationstechnik.“**

Das Beschaffungsübereinkommen (GPA) ist anwendbar: Ja

## **ABSCHNITT I: ÖFFENTLICHER AUFTRAGGEBER**

### **I.1) OFFIZIELLER NAME UND ANSCHRIFT DES ÖFFENTLICHEN AUFTRAGGEBERS:**

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Referat LS 21, Ute Bernhardt, Hannoversche Str. 28-30, D – 10115 Berlin, Tel: +49 (0) 1888-575259, Fax: +49 (0) 1888-5785259, E-mail [Ute.Bernhardt@BMBF.BUND.DE](mailto:Ute.Bernhardt@BMBF.BUND.DE), URL: [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)

### **I.2) NÄHERE AUSKÜNFTEN SIND BEI FOLGENDER ANSCHRIFT ERHÄLTlich:**

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Projektträger Innovations- und Technikanalyse, Bereich Gesellschaft, Dr. Johannes Abele, Rheinstr. 10B, D – 14513 Teltow, Deutschland, Tel.: +49 (0) 3328-435.283, Fax: +49 (0) 3328-435.216, E-mail: [abele@vdivde-it.de](mailto:abele@vdivde-it.de), URL: [www.innovationsanalysen.de](http://www.innovationsanalysen.de)

### **I.3) UNTERLAGEN SIND BEI FOLGENDER ANSCHRIFT ERHÄLTlich:**

siehe I.2

### **I.4) ANGEBOTE/TEILNAHMEANTRÄGE SIND AN FOLGENDE ANSCHRIFT ZU SCHICKEN:**

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Projektträger Innovations- und Technikanalyse, Bereich Gesellschaft, Dr. Johannes Abele, Rheinstr. 10B, D – 14513 Teltow, Deutschland, Tel.: +49 (0) 3328-435.283, Fax: +49 (0) 3328-435.216, E-mail: [abele@vdivde-it.de](mailto:abele@vdivde-it.de), URL: [www.innovationsanalysen.de](http://www.innovationsanalysen.de)

### **I.5) ART DES ÖFFENTLICHEN AUFTRAGGEBERS**

Zentrale Ebene

## **ABSCHNITT II: AUFTRAGSGEGENSTAND**

### **II.1) BESCHREIBUNG**

**II.1.1.) Art des Bauauftrags:** entfällt

**II.1.2.) Art des Lieferauftrags:** entfällt

**II.1.3) Art des Dienstleistungsauftrags:** Dienstleistungskategorie 11

**II.1.5) Bezeichnung des Auftrags durch den Auftraggeber:** Innovationspotenziale der Informationstechnik

**II.1.6) Beschreibung/Gegenstand des Auftrags:**

**SCHWERPUNKTSTUDIEN ZU INNOVATIONSPOTENZIALEN DER INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE**

Innovations- und Technikanalysen (ITA) sollen Orientierung in einer hoch technisierten Gesellschaft bieten und einen Beitrag zur Förderung einer menschen- und sozialgerechten sowie umweltverträglichen Technikgestaltung leisten. Durch systematische Analysen sollen Entwicklungs- und Anwendungspotenziale neuer Technologien frühzeitig erkannt und innovative Lösungen im Umgang mit und zur Vermeidung von möglichen Risiken vorgeschlagen werden.

Im Rahmen der "Innovations- und Technikanalyse" des BMBF sollen folgende Studien zum Innovationsgeschehen im IT-Sektor in Deutschland erarbeitet werden:

### **1. Innovationsmanagement in Softwareunternehmen:**

Untersucht werden sollen Organisationsmodelle und Erfolgsfaktoren von Open Source-Vorhaben im Vergleich mit herkömmlichen Softwareentwicklungsprojekten, die Bedeutung technologischer Innovationen für beide Formen von Softwareentwicklungsprozessen und Ansätze zur Entwicklung von Unterstützungswerkzeugen. Außerdem soll das Innovationsmanagement in Softwareentwicklungsprojekten daraufhin untersucht werden, wie die Integration von Innovationsansätzen in den Entwicklungsprozess verbessert und IT-Fachleute und IT-Manager entsprechend qualifiziert werden können.

### **2. Die Rolle staatlicher Akteure bei der Weiterentwicklung von Technologien in deregulierten TK-Märkten:**

Digitalisierung der Telekommunikation und Deregulierung der Märkte haben die Konvergenz verschiedener Felder der Telekommunikation und Datenverarbeitung begünstigt. Heutige Kommunikationsdienste nutzen Technologien, deren Normierung in getrennten und höchst unterschiedlich strukturierten Gremien stattfindet. Eine Konsequenz daraus für die Entwicklung innovativer Informations- und Telekommunikationstechnologie ist die Gefahr abnehmender Entwicklungsdynamik durch ein höheres Risiko bei deren Umsetzung in Produkte oder eine wieder einsetzende Segmentierung der Märkte. Hier soll in einem internationalen Vergleich mit Regionen mit deregulierten TK-Sektoren untersucht werden, mit welchen Strategien staatliche Akteure langfristige Perspektiven bei Forschung und Entwicklung im IuK-Sektor verfolgen.

### **3. Alltagsanforderungen an ubiquitäres Computing:**

Radio Frequency Identification (RFID) ist eine für die Logistik marktreife Technologie zur drahtlosen, mobilen Identifizierung, die einen wesentlichen Treiber des ubiquitous computing darstellt. Für die Zukunft ist die Ausweitung der Datenverarbeitungskapazitäten durch miniaturisierte Computersysteme auf einem Chip in der Entwicklung. Der Einsatz von RFIDs wird gegenwärtig als Entwicklung zu Lasten der Interessen von Verbrauchern diskutiert. Eine Standardisierung und Ausweitung der Technologie könnte primär im Bereich der Warendistribution, aber auch in anderen Sektoren Konzentrationsprozesse beschleunigen und staatliches Handeln zur Kartellaufsicht erforderlich machen.

Ziel einer Studie in diesem Bereich soll die Untersuchung gesellschaftlicher Entwicklungspotenziale des ubiquitous computing ausgehend von RFID und vergleichbaren Technologien einschließlich des Wandels von Arbeitsprozessen und der Auswirkungen auf die Privatsphäre sein. Es sollen Pfade der Technikentwicklung beschrieben werden, durch die der Bedarf zu ordnungspolitischem Handeln auf ein Minimum begrenzt werden kann.

### **4. Strategien zur Innovation klassischer Technologieprodukte:**

Eine Strategie zur Innovation klassischer Technologieprodukte ist die Integration von Hochtechnologiekomponenten und -verfahren. Dies gilt für den Einbau von IT-Komponenten in Kfz ebenso wie für nanotechnologisch fortentwickelte Chemieprodukte.

Untersuchungsziel in diesem Bereich ist die Analyse von Mustern bei der erfolgreichen Integration von IuK-Komponenten in etablierte Technologieprodukte und die Ausarbeitung von Schlussfolgerungen für die Förderung derartiger innovativer Integrationsprozesse.

### **5. Produktion und Dienstleistung im demographischen Wandel:**

Durch den demographischen Wandel wird sich die Altersstruktur der Arbeitskräfte in Produktion und Dienstleistung verschieben. Daraus folgt, dass sich auch die Produktionsbedingungen und vor allem Produktionstechniken anpassen müssen. Bei einer Studie zu diesem Thema ist zu untersuchen, welche Veränderungen in Produktion und Dienstleistung in den in Deutschland ökonomisch wichtigsten Branchen absehbar sind und welche technischen Anpassungen bzw. Unterstützungsinstrumente entwickelt werden sollten. Der Schwerpunkt sollte auf informationstechnischen Komponenten liegen.

### **6. Ideenwettbewerb:**

Über die genannten Themenfelder hinaus sind Angebote zu weiteren Themen zulässig, die aus einer Untersuchung spezifischer Aspekte im IT-Sektor neuartige Vorschläge zu strukturellen Verbesserungen der Rahmenbedingungen entwickeln. Angebote hierzu müssen neben den üblichen Unterlagen auch die Bedeutung des Themenvorschlags für das Innovationsgeschehen im IT-Sektor und die damit adressierten forschungspolitischen Handlungsfelder darlegen.

#### **II.1.7) Ort der Ausführung, der Lieferung bzw. Dienstleistungserbringung: deutschlandweit**

NUTS-Code \* DE000

#### **II.1.8) Nomenklaturen**

**II.1.8.1) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV):** 73.21.00.00-7

**II.1.8.2) Andere einschlägige Nomenklaturen (CPA/NACE/CPC)** CPC 865

**II.1.9) Aufteilung in Lose:** ja, Angebote sind möglich für mehrere Lose

**II.1.10) Werden Nebenangebote/Alternativvorschläge berücksichtigt:** ja

**II.2) MENGE ODER UMFANG DES AUFTRAGS:** entfällt

**II.3) AUFTRAGSDAUER BZW. FRISTEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DES AUFTRAGS:** 18 Monate

### **ABSCHNITT III: RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE, FINANZIELLE UND TECHNISCHE INFORMATIONEN**

#### **III.1) BEDINGUNGEN FÜR DEN AUFTRAG**

**III.1.1) Geforderte Kautionen und Sicherheiten:** entfällt

**III.1.2) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen bzw. Verweisung auf die maßgeblichen Vorschriften**

Es gelten die VOL/B und die besonderen Liefer- und Zahlungsbedingungen des BMBF. Die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Bieter gelten nicht.

**III.1.3) Rechtsform, die eine Bietergemeinschaft von Bauunternehmern, Lieferanten und Dienstleistern, an die der Auftrag vergeben wird, haben muss** (*wenn anwendbar*)

nicht vorgeschrieben

#### **III.2) BEDINGUNGEN FÜR DIE TEILNAHME**

**III.2.1) Angaben zur Situation des Bauunternehmers/des Lieferanten/des Dienstleisters sowie Angaben und Formalitäten, die zur Beurteilung der Frage erforderlich sind, ob dieser die wirtschaftlichen und technischen Mindestanforderungen erfüllt**

- Beschreibung des Bieters und seiner institutionellen Struktur,
- Nachweis über Qualifikationen und Erfahrungen des Personals sowie Angaben über entsprechende Vorarbeiten und Veröffentlichungen,
- bei Kooperationen: Art der Arbeitsteilung und Umfang/Beschreibung der jeweiligen Teilleistungen,
- Angabe einer Kontaktperson mit Kommunikationsdaten

**III.2.1.1) Rechtslage - Geforderte Nachweise:** entfällt

**III.2.1.2) Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit - Geforderte Nachweise**

Formlose Erklärung des Unternehmens, dass es

- sich nicht in einem Konkurs- oder Vergleichsverfahren befindet
- seine Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung ordnungsgemäß erfüllt hat.

**III.2.1.3) Technische Leistungsfähigkeit - Geforderte Nachweise**

Dem Teilnahmeantrag ist eine Projektskizze (ca. fünf DIN A 4 Seiten) mit strukturbildenden Forschungsfragen und –hypothesen beizufügen.

Der Bieter soll im Teilnahmeantrag durch Referenzprojekte nachweisen:

- Kompetenz in der Innovationsforschung und dem Fachgebiet der ausgewählten Schwerpunkstudie
- Erfahrungen in der Politikberatung
- Kompetenzen und Erfahrungen in der Anwendung der gewählten Methodik.

#### **BEDINGUNGEN BETREFFEND DEN DIENSTLEISTUNGSaufTRAG**

**III.3.1) Ist die Dienstleistungserbringung einem besonderen Berufsstand vorbehalten?** Nein

**III.3.2) Müssen juristische Personen die Namen und die berufliche Qualifikation der für die Ausführung der Dienstleistung verantwortlichen Personen angeben?** Ja

## **ABSCHNITT IV: VERFAHREN**

**IV.1) VERFAHRENSART:** Verhandlungsverfahren

**IV.1.1) Sind bereits Bewerber ausgewählt worden?** Nein

**IV.1.2) Gründe für die Wahl des beschleunigten Verfahrens:** entfällt

**IV.1.3) Frühere Bekanntmachungen desselben Auftrags:** entfällt

**IV.1.4) Zahl der Unternehmen, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden sollen:** mindestens 3

### **IV.2) ZUSCHLAGSKRITERIEN**

Das wirtschaftlich günstigste Angebot aufgrund der nachstehenden Kriterien

1. Preis – Leistungs – Verhältnis
2. Projektziele
3. Plausibilität und Durchführbarkeit der vorgeschlagenen Untersuchungs- und Auswertungs-Methoden
4. Innovationspolitische Relevanz des Projekts
5. Projektmanagement (Meilensteine, Zeit- und Ressourcenplanung)

In der Reihenfolge ihrer Priorität: ja

### **IV.3) VERWALTUNGSINFORMATIONEN**

**IV.3.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber:** entfällt

**IV.3.2) Bedingungen für den Erhalt der Ausschreibungsunterlagen und zusätzlicher Unterlagen:**

Erhältlich bis 1. Juli 2004.

**IV.3.3) Schlusstermin für den Eingang der Teilnahmeanträge:**

9. Juli 2004, 12:00 Uhr

**IV.3.4) Versendung der Aufforderung zur Angebotsabgabe an ausgewählte Bewerber:**

Voraussichtlicher Zeitpunkt 26. Juli 2004

**IV.3.5) Sprache oder Sprachen, die für die Angebotslegung oder Teilnahmeanträge verwendet werden können:** deutsch

## **ABSCHNITT VI: ANDERE INFORMATIONEN**

**VI.1) IST DIE BEKANNTMACHUNG FREIWILLIG?:** Nein

**VI.2) GEBEN SIE AN, OB DIESER AUFTRAG REGELMÄSSIG WIEDERKEHRT UND WANN VORAUSSICHTLICH ANDERE BEKANNTMACHUNGEN VERÖFFENTLICHT WERDEN:** entfällt

**VI.3) STEHT DIESER AUFTRAG MIT EINEM VORHABEN/PROGRAMM IN VERBINDUNG, DAS MIT MITTELN DER EU-STRUKTURFONDS FINANZIERT WIRD?** Nein

**VI.4) SONSTIGE INFORMATIONEN** (*falls anwendbar*)

Ihren formlosen Teilnahmeantrag können Sie auf dem Zustellungsweg oder per Telefax beim Projektträger Innovations- und Technikanalyse einreichen:  
Projektträger Innovations- und Technikanalyse, VDI/VDE Innovation und Technik GmbH, Bereich Gesellschaft, Rheinstr. 10 B, D-14513 Teltow/Berlin, Tel.: 03328-435.283, Fax: 03328-435.216,  
Weitere Informationen zum Themenfeld erhalten Sie in einem Hintergrundpapier, das unter <http://www.innovationsanalysen.de/mainpages/ausschreibungen.htm> abgerufen werden kann.

Stellen, an die Sie sich zur Nachprüfung behaupteter Verstöße gegen Vergabebestimmungen wenden können:

Vergabeprüfstelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Referat F 16, Heinemannstr. 2, 53175 Bonn-Bad Godesberg  
Vergabestelle des Bundes beim Bundeskartellamt, Kaiser-Friedrich-Str. 16, 53113 Bonn.

Die Bewerber und Bieter unterliegen mit der Abgabe der Angebote auch den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote (§27, §27a VOL/A).

**VI.5) DATUM DER VERSENDUNG DER BEKANNTMACHUNG:** 18. Mai 2004

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Berlin, 18. Mai 2004

Im Auftrag

Ute Bernhardt